

Arbeitskreis ‚Mathematik und Bildung‘

Oldenburg, 2. 3. 2009

Günter Graumann

An der Sitzung am 2. 3. 2009 in Oldenburg haben 16 Personen teilgenommen. Der Sprecher stellte zunächst für die Teilnehmer, die bisher noch nicht an Sitzungen des Arbeitskreises „Mathematik und Bildung“ teilgenommen hatten (und das waren sehr viele), kurz die bisherigen Tätigkeiten und Ziele des Arbeitskreises vor. Danach wurde über Vorstellungen und Erwartungen einzelner Teilnehmer diskutiert. Dabei kristallisierte sich heraus, dass starkes Interesse an den Fragen „Was verstehen wir unter Bildung bzw. Allgemeinbildung? – Was alles wird darunter subsumiert?“, „Welche Aspekte von Bildung sind mit Mathematik in besonderer Weise verbunden? – Welche Aspekte sind für den Mathematikunterricht bedeutsam?“, „Welchen Nutzen hat das Lernen von Mathematik in Alltag, Beruf und Wissenschaft? – Welche grundsätzlichen Denkweisen können durch die Beschäftigung mit Mathematik gefördert werden?“, „Welche Beziehung besteht zwischen Allgemeinbildung und den Bildungsstandards? – Welche Aspekte von Allgemeinbildung lassen sich abprüfen und welche nicht?“, „Welche methodischen Prinzipien fördern eine bestimmte Bildung?“

Da alle diese Fragen nicht kurzfristig beantwortet werden können und die Zeit schon vorange-

schritten war, wurde die Diskussion nach etwa einer Stunde abgebrochen. Es wurde dann einstimmig beschlossen, eine Herbsttagung zu veranstalten, auf der diese und ähnliche Fragen ausführlicher diskutiert werden können. Als Termin wurde Sa 31. 10.–So 1. 11. 09 geplant und als Ort wurde Göttingen ins Auge gefasst. Alle Teilnehmer der Sitzung und auch diejenigen der Sitzung auf der Tagung im vergangenen Jahr in Budapest werden per E-Mail über weitere Einzelheiten rechtzeitig durch den Sprecher informiert.

Der Sprecher wies danach auf allgemeine Lernziele hin, die mit standardisierten Tests nicht erfasst werden können, aber gerade oft die allgemeinbildende Bedeutung des Mathematikunterrichts charakterisieren und zum Teil auch in den Bildungsstandards gefordert werden. Außerdem zitierte er einige Passagen aus einem Vortrag von Prof. Dr. D. Benner (HU Berlin) über die Vor- und Nachteile von input- und outputorientierten Bildungssystemen.

Interessenten am Arbeitskreis und an der Herbsttagung wenden sich bitte an den Sprecher unter og-graumann@web.de bzw. graumann@math.uni-bielefeld.de oder per Telefon (0521-872858) oder per Post (Deciusstrasse 41, 33611 Bielefeld).